

Widhalm K, Hofbauer A

Editorial: Auf Basis von Fakten

Journal für Ernährungsmedizin 2013; 15 (4), 3

Homepage:

www.aerzteverlagshaus.at

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

MIT NACHRICHTEN DER



For personal use only.

Not to be reproduced without permission of Verlagshaus der Ärzte GmbH.

Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate, Kräuter und auch Ihr Gemüse ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



LEBENSMITTELSICHERHEIT UND RISIKOEINSCHÄTZUNG

Auf Basis von Fakten

Freilich hat Ernährung mit vielen Dingen zu tun, die alles andere als rational bestimmt sind. Anders ließe es sich auch nicht erklären, dass ein beträchtlicher Anteil der Bevölkerung heute ein enormes Misstrauen gegenüber Lebensmitteln hat. Und das, obwohl Lebensmittel heute so sicher sind wie nie zuvor, und die Lebensmittelkontrolle in Österreich sehr gut funktioniert.

Hier sind die Experten gefragt, ob in Wissenschaft, Behörden oder in der sonstigen Fachwelt, für mehr Information der Bevölkerung zu sorgen. Man kann davon ausgehen, dass einerseits die Flut von „Horrormeldungen“ über negative Auswirkungen von Lebensmitteln den Konsumenten verunsichert („Bad news are good news“ gilt auch hier) und die Konsumenten andererseits kaum mit seriösen Informationen über die tatsächlichen Gefahren, die mit dem Konsum von Lebensmitteln verbunden sind, konfrontiert werden.

Fachleute sind auch aufgefordert, sich im Diskurs mit der Öffentlichkeit an wissenschaftlich belegte Fakten zu halten. Es gehört zur Verantwortung von Wissenschaftlern, Behörden und anderen solide ausgebildeten Experten, die Verunsicherung der Menschen durch sachliche Information zu verringern und nicht durch Ignorieren von Fakten zu verstärken. Die Debatte um gentechnisch veränderte Nutzpflanzen ist eines von mehreren Beispielen, wenn auch ein besonders „prominentes“.

Zur Aufgabe der Fachwelt gehört auch ein intensiverer Dialog mit Medienvertretern. Denn es verwundert schon, dass zwei Studien über angebliche negative Auswirkungen von gentechnisch verändertem Mais auf Mäuse einen enormen Widerhall in den Medien gefunden haben – die Tatsache, dass diese Studien aufgrund gravierender methodischer Mängel nun zurückgezogen wurden, aber unter ferner liefen rangiert.

Für das nächste Jahr dürfen wir Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, alles erdenklich Gute wünschen.

Herzlichst



Ihr K. Widhalm



Ihre A. Hofbauer



© Foto: Engelbrecht

Kurt Widhalm
Herausgeber



© Foto: Privat

Andrea Hofbauer
Wissenschaftliche
Redaktion